

Bau und Montage von Steinkauzröhren

Zusammengestellt von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Warendorf - 2018

Als Brutplatz nutzt der Steinkauz vorwiegend Baumhöhlen (z.B. in alten Obstbäumen oder Kopfweiden) darüber hinaus werden auch Mauernischen, z.B. an Gebäuden und künstliche Nisthilfen, sogenannte Steinkauzröhren, angenommen.

Bau von Steinkauzröhren

Da die Steinkauzröhre dem natürlichen Brutplatz möglichst nahe kommen soll ist es wichtig, diese nach einer Anleitung zu bauen welche viel Erfahrung von Fachleuten beinhaltet. Beim Bau und auch bei der Montage und Pflege der Steinkauzröhren gibt es einiges zu beachten. Ob die Röhre rund, viereckig, sechseckig oder achteckig ist, ist im Grunde egal.

Im Folgenden wird eine runde Röhre aus Holz mit einer Zink-Ummantelung beschrieben.

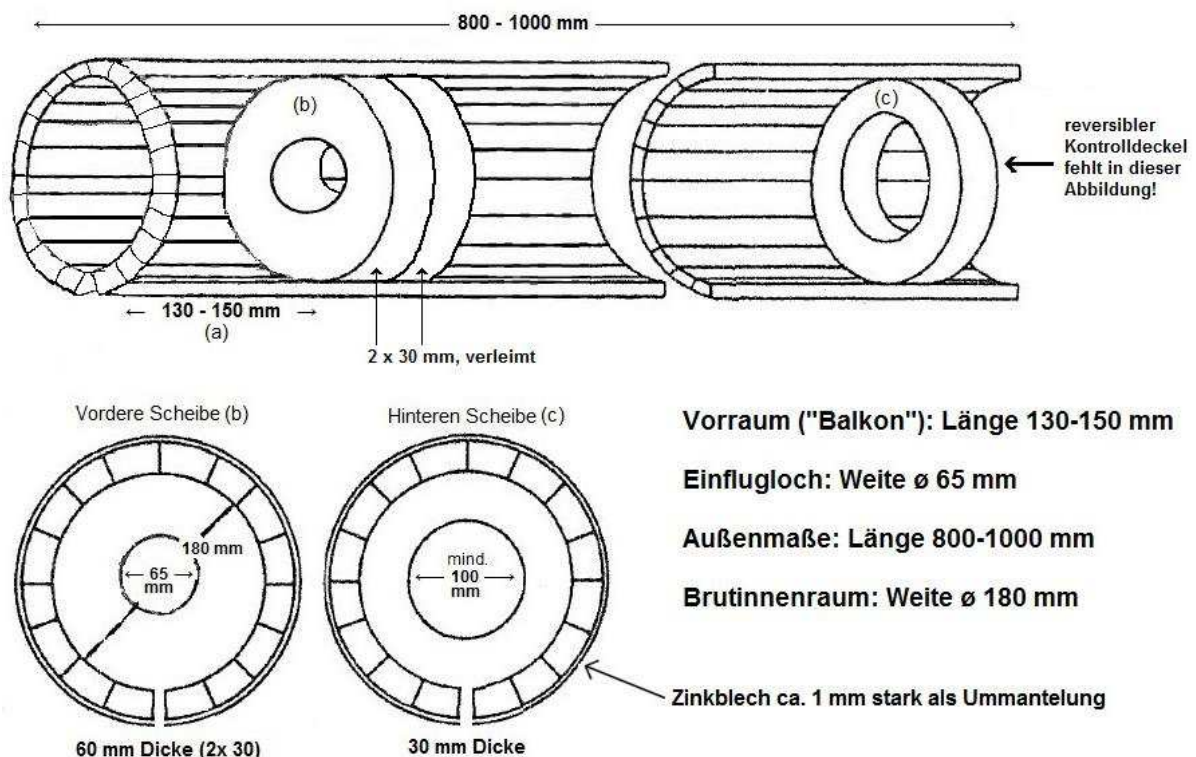


Abb. 1: Skizze mit Maßen für die Holzteile der Steinkauzröhre

Die Steinkauzröhre besteht aus Holzplatten, die auf 2 runde Holzscheiben genagelt sind.

Vordere Scheibe/ Einschlupfbrett (b): Hartholz (zwei Bretter á 30 mm miteinander verleimt), Gesamtstärke 60 mm, soll Dohlen und Marder abschrecken, Einschlupfloch mittig, 65 mm Durchmesser

Hintere Scheibe (c): Hartholz, 30 mm stark mit Kontrollloch (mind. 100 mm Durchmesser) sowie reversiblen Kontrolldeckel oder Klappe

Vorraum/ „Balkon“ (a): vor dem Einschlupfloch mindestens 130-150 mm tief und nach unten geschlossen

Ummantelung (s. Abb. 2): Metallummantelung aus ca. 1 mm starkem Zinkblech (unten offen!) zur Gewährleistung von Witterungsbeständigkeit und Langlebigkeit. Alternativ kann auch stabile Dachpappe verwendet werden. Diese ist allerdings meist nicht so langlebig.

Ablaufmöglichkeit durch vorhandene Schlitze (Spalt ca. 5 mm breit. Holzplatten und Ummantelung unten nicht geschlossen, s. Abb. 2), anfallende Sekrete können so durch Ablaufrinne ausgeleitet werden.



Abb. 2: Beispiel einer fertigen Steinkauzröhre mit Zinkummantellung

Montage von Steinkauzröhren

Die Steinkauzröhre sollte in ca. 3-5 m Höhe montiert werden. Die Öffnung sollte nicht in Hauptwetterrichtung nach Westen zeigen. Gut ist eine Süd-, Ost-, oder Süd-Ost- Ausrichtung. Um die Gefahr ertrinkender Jungvögel zu minimieren, darf die Röhre nicht über Gewässern, Bächen oder Gräben aufgehängt werden. Auch sollte der Ausflug niemals direkt in Richtung einer Straße zeigen. Die Röhren sollten je nach den örtlichen Gegebenheiten in etwa waagrecht oder leicht nach hinten geneigt an einem Baum (oder auch an einem geeigneten Gebäude) montiert werden. Es muss ein freier Anflug der Einflugöffnung möglich sein.

Die beste Zeit zur Montage neuer Röhren ist der Spätsommer (September und Oktober), da in dieser Zeit die Jungvögel ihre neuen Reviere beziehen. Sehr wichtig ist, dass neu montierte Röhren etwa zur Hälfte mit einer saugfähigen Einstreumischung (z.B. Mischung aus Sägemehl und feinem Rindenmulch) befüllt werden. Nur so kann die Entstehung eines krank machenden Kloakenmilieus im Röhreninneren verhindert werden. In Baumhöhlen übernimmt diese Funktion natürlicher Weise vorhandener Holzmüll.

Entscheidend für den Bruterfolg ist, dass die Röhre an geeigneter Stelle bzw. in einem geeigneten Lebensraum für Steinkäuze montiert wird. Es müssen ausreichend große, kurzrasige Grünlandflächen (idealer Weise Streuobstwiesen oder -weiden) in unmittelbarer Nähe vorhanden sein.

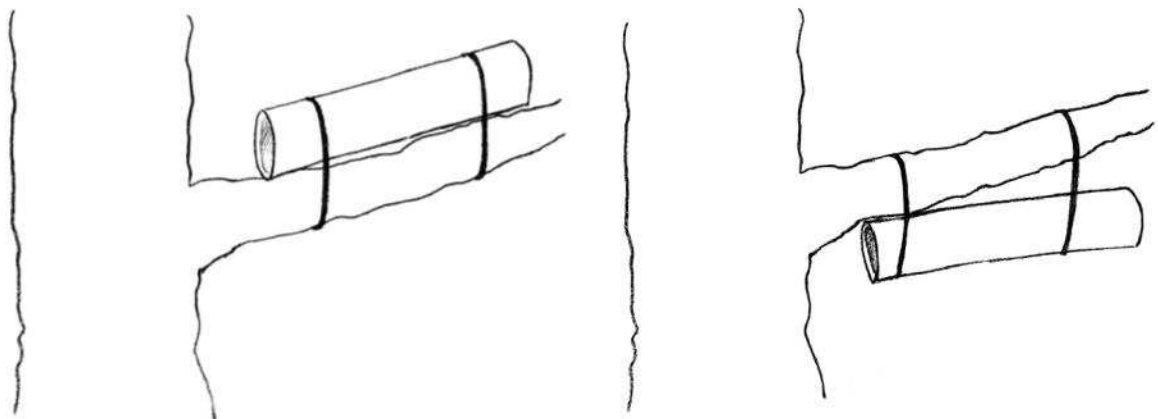


Abb. 2: Beispiele Montage Steinkauzröhre an Quer-Ast